

Programm des Schreib-Lese-Zentrums im Sommersemester 2009

Kinder- und Jugendliteratur in ihrer Bedeutung für Leseförderung und literarische Bildung

(Dozent: Prof. Dr. Bernhard Rank)

Im Rahmen der literarischen Sozialisation ebnen und begleiten Texte der Kinder- und Jugendliteratur sowohl den „Weg zum Lesen“ als auch den „Weg zur Literatur“. Sie fördern dabei die Lesemotivation und stellen ein Curriculum für literarisches Lernen bereit. Damit dieses Potential wirksam werden kann, bedarf es unterschiedlicher didaktisch-methodischer Arrangements. Dabei geht es sowohl um Kriterien für die Auswahl jeweils geeigneter Texte als auch um Möglichkeiten konkreten unterrichtlichen Arbeitens.

In diesem Workshop wird ein Verfahren vorgestellt und auf exemplarisch ausgewählte Beispiele angewendet, mit dessen Hilfe das Erfahrungs- und Lernpotential beschrieben werden kann, das ein kinderliterarischer Text für Leseförderung und literarisches Lernen anbietet. Dabei kommen zugleich auch methodische Möglichkeiten in den Blick, wie dieses literarische Potential im Unterricht wirksam werden kann.

Zusammen mit der Vorlesung 093134 kann der Workshop als literaturdidaktisches Seminar im Vermittlungsmodul oder als Seminar im Master of Education (GHR und GymGes) angerechnet werden.

Fr, 24. April 2009 14-18 Uhr
oder

Sa, 25. April 2009 9-13 Uhr
Stein-Haus, Raum: 18

Dozent: Prof. Dr. Bernhard Rank

Prof. Dr. Bernhard Rank, geb. 1944, war bis zum Wintersemester 2008/2009 als Professor für Deutsche Sprache und Literatur und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg tätig. Er verfügt über Unterrichtserfahrung an verschiedenen Schularten und arbeitet u.a. zu Themen der Lesesozialisation, der Leseförderung und der literarischen Bildung, der Kinder- und Jugendliteratur und der Literaturdidaktik. Prof. Rank ist im Sommersemester 2009 Gastdozent am Germanistischen Institut der WWU.

Texte für Leseanfänger

(Dozent: Prof. Dr. Bernhard Rank)

An ausgewählten Beispielen wird der Übergang bzw. die Wechselbeziehungen zwischen der „Lesetechnik“ und dem „eigentlichen“ Lesen literarischer Texte thematisiert: Wie verläuft der Prozess des Schriftspracherwerbs, welche Rolle können dabei literarische Texte spielen, welche Lernschwierigkeiten sind dabei zu konstatieren, nach welchen Kriterien sind die vielen Textreihen mit dem Titel „Texte für Leseanfänger“ zu beurteilen und welche Unterrichtsverfahren sind geeignet, den Einstieg in literarisches Lesen zu erleichtern?

Zusammen mit der Vorlesung 093134 kann der Workshop als literaturdidaktisches Seminar im Vermittlungsmodul oder als Seminar im Master of Education (GHR und GymGes) angerechnet werden.

Fr, 8. Mai 2009 14-18 Uhr
oder

Sa, 9. Mai 2009 9-13 Uhr
Stein-Haus, Raum: 18

Vom textgebundenen freien Erzählen zum gestaltenden Lesen (Dozent: Jürgen Janning)

Im ersten Teil möchte ich die TN in praktischen Übungen mit meiner Methode des freien Erzählens an Hand des Grimm'schen Märchens „Der süße Brei“, KHM 103 und der Kleist'schen Anekdote „Bach“ vertraut machen. Danach werden wir mit Hilfe der Erfahrungen, die bei dieser Methode gemacht worden sind, Kafkas "Eine kaiserliche Botschaft" lesend erarbeiten. Die Erfahrung wird zeigen, dass dieser Weg kreisförmig weitergeführt werden kann zum gestalteten freien Sprechen (par coeur).

Fr, 15. Mai 2009 15-19 Uhr
Stein-Haus, Raum 17

Dozent: Jürgen Janning

Jürgen Janning, geb. 1939, von 1969 – 2005 Lektor für Sprecherziehung an der Pädagogischen Hochschule Münster, später an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.
Von 1977 - 1983 Vizepräsident, von 1983 – 1989 Präsident der Europäischen Märchengesellschaft.
Seit 1985 Kuratoriumsmitglied, seit 2002 Vorstandsvorsitzender der Märchen-Stiftung Walter Kahn.
Rezitator und Märchenerzähler, mit Auftritten im In- und Ausland.

Bausteine eines schulischen Schreib-Lese-Zentrums (Dozent: Jürgen Feist)

Zu Beginn des Workshops soll am Beispiel des Schreib- und Lesezentrums des Kopernikus-Gymnasiums Neubeckum die Arbeitsweise eines SLZ vorgestellt werden. Ausgehend von der Untersuchung unterschiedlicher SLZ-Modelle sollen von den Teilnehmer/innen schreibend und lesend eigene Visionen und SLZ-Pläne ausgearbeitet werden. Darüberhinaus wird den Teilnehmer/innen ein Überblick über die sehr umfangreichen praxiserprobten Materialien und Ideen gegeben, die das „Comenius-Projekt ‚scriptorium‘“, dessen Ziel es ist, ein europaweites Netzwerk von Schreib- und Lesezentren zu errichten, zu diesem Thema bereits erarbeitet hat.

Sa, 6. Juni 2009 9-17 Uhr
Stein Haus, Raum 18

Dozent: Jürgen Feist

Jürgen Feist, geb. 1948, hat in Münster Germanistik und Philosophie studiert. Er ist Lehrer am Kopernikus-Gymnasium Neubeckum und Hauptseminarleiter am Studienseminar Münster. J. F. hat am Kopernikus-Gymnasium eines der ersten Schreib- und Lesezentren der BRD gegründet, in dem u.a. in einem Workshop Schüler und Schülerinnen zu Schreibberatern ausgebildet werden.

Lesen und Schreiben im Literaturunterricht (Dozent: Prof. Dr. Bernhard Rank)

Für die Verbindung von Lesen und Schreiben sind im Rahmen des handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts bereits vielfältige Vorschläge erarbeitet worden. Was hat sich bewährt, welche Kompetenzen können auf diese Weise gefördert werden und welche Bedingungen müssen beachtet werden, damit diese Verfahren die gesetzten Ziele erreichen und dabei auch ihrem Gegenstand, dem literarischen Text, gerecht werden?

Diese Probleme werden an ausgewählten Texten aus dem Bereich der Kinder- und Jugendliteratur und mit konkreten Aufgabenstellungen erörtert.

Zusammen mit der Vorlesung 093134 kann der Workshop als literaturdidaktisches Seminar im Vermittlungsmodul oder als Seminar im Master of Education (GHR und GymGes) angerechnet werden.

Fr, 19. Juni 2009 14-18 Uhr

oder

Sa, 20. Juni 2009 9-13 Uhr

Stein-Haus, Raum: 18

Journalistisches Schreiben

(Dozentin: Dr. Astrid Herbold)

Der ständig nahende Redaktionsschluss bestimmt ihr Schreiben: Journalisten müssen zu aktuellen Ereignissen unverzüglich prägnante Zusammenfassungen, Einschätzungen und Erklärungen liefern. Bestenfalls sind ihre Texte dabei einfach, ohne schlicht zu sein, und informieren den Leser, ohne ihn stilistisch zu langweilen. Etliche Formate stehen dem Journalisten zur Verfügung: die Nachricht, die Reportage, das Interview, der Kommentar, die Glosse usw. Der Workshop gibt eine Übersicht über die gängigsten journalistischen Textsorten und vermittelt in praktischen Übungen Strategien für ein ebenso schnelles wie pointiertes Schreiben.

Literaturhinweise: Wolf Schneider: *Deutsch für Profis*, Mosaik Verlag; Dagmar Gassdorf: *Das Zeug zum Schreiben*, FAZ Institut.

Fr, 3. Juli 2009 15-18 Uhr

Stein-Haus, Raum 17

Dozentin: Dr. Astrid Herbold

Dr. Astrid Herbold, Jg. 1973, hat an der Ruhr-Universität Bochum und der Uni Münster Germanistik und Geschichte studiert und lebt heute als freie Journalistin und Autorin in Berlin. Sie schreibt unter anderem für die *Frankfurter Rundschau*, die *Welt am Sonntag* und das Berliner Stadtmagazin *zitty*. Ihr aktuelles Buch *Das große Rauschen. Die Lebenslügen der digitalen Gesellschaft* ist im April 2009 bei Droemer erschienen.

Bausteine der schulischen Leseförderung

(Dozentin: Prof. Dr. Marion Bönnighausen)

Auf der Grundlage neuester Theorien des Lesens und der Lesekompetenz sollen Materialien und Methoden zur differenzierten Förderung von Lesekompetenz in den Jahrgangsstufen 5-7 vorgestellt und praxisnah erprobt werden. Alle einschlägigen

Verfahren wie Lesestrategien, Viellese- und Lautleseverfahren (Fluency), die als Bausteine von Leseförderung im Unterricht eingesetzt werden können, haben selbst reguliertes Lernen zum Ziel.

(auf Anfrage)

Dozentin: Prof. Dr. Marion Bönninghausen

Prof. Dr. Marion Bönninghausen, Lehrstuhl für Literaturdidaktik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster – Arbeitsschwerpunkte: Leseforschung, Intermedialität, ästhetische Bildung, Dramen- und Theaterdidaktik